

Drogenprävention: Aufklärung und Stärkung der Handlungskompetenz

Im Rahmen der schulischen Präventionstage beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse des beruflichen Gymnasiums sowie die Auszubildenden der Sozialpädagogischen Assistenz intensiv mit dem Themen Drogen und Suchtprävention.

Den Auftakt bildete jeweils ein interaktiver Informationsvortrag der Polizei. Dabei erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Risiken und Folgen des Konsums legaler und illegaler Suchtmittel. Neben rechtlichen Aspekten wurden insbesondere die gesundheitlichen, sozialen und persönlichen Auswirkungen von Drogenkonsum thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit Herrn Kolesch (Polizei) ins Gespräch zu kommen.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts war die Zusammenarbeit mit der Caritas. Gemeinsam mit Frau Riestler beschäftigte sich die 8. Klasse des beruflichen Gymnasiums mit Suchtentstehung und den unterschiedlichen Wirkungsweisen von Substanzen im Körper. Zudem wurden Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene sowie deren Angehörige vorgestellt. Durch die praxisnahen Beispiele und den offenen Austausch erhielten die Schülerinnen und Schüler einen realistischen Einblick in die Herausforderungen, die mit einer Suchterkrankung verbunden sind.

Ergänzend dazu führte die Schulsozialarbeiterin interaktive Workshops mit allen Klassen durch. Im Mittelpunkt standen vor allem die Förderung von Selbstreflexion sowie die Entwicklung von Strategien für einen verantwortungsvollen Umgang mit herausfordernden Situationen. Überraschende Erkenntnisse und praxisnahe Beispiele regten die Teilnehmenden zum Nachdenken an und stärkten ihre Fähigkeit, in schwierigen Situationen bewusst zu handeln und sich bei Bedarf Hilfe zu suchen.

Zum Abschluss hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sogenannte Sucht-/Rauschbrillen (Leihgabe der Caritas) auszuprobieren. Mit Hilfe verschiedener Übungen wie dem Gehen auf einer Linie oder dem Zuwerfen eines Balls wurden sie auf anschauliche und praxisnahe Weise für die Gefahren von Alkohol- und Drogenkonsum sensibilisiert (eingeschränktes räumliches Sehen, verzögerte Reaktionen, Schwierigkeit bei Entfernungseinschätzung, Doppeltsehen).

Für die 8. Klasse des beruflichen Gymnasiums steht zudem ein weiterer Bestandteil des Präventionsprojekts auf dem Plan: der Besuch einer klinischen Suchtstation. Vor Ort werden die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, die Auswirkungen von Suchterkrankungen aus einer anderen Perspektive kennenzulernen und mit Fachkräften sowie Betroffenen ins Gespräch kommen.

Die Kombination aus fachlicher Information, persönlichem Austausch und praktischen Übungen machte die Projektstage zu einem wertvollen Beitrag der schulischen Präventionsarbeit. Ziel war es, die jungen Menschen frühzeitig zu sensibilisieren, ihre Entscheidungsfähigkeit zu stärken und sie für einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihrer eigenen Gesundheit zu gewinnen.

(Bianka Schlechte, Schulsozialarbeiterin)





